

[v. 1635 März]<sup>1</sup>

A

## GEWERBEORDNUNG FUER DIE HINTERSASSEN [DER STADT ZUG]

*"dise nachvolgende Ohrdnung habend die gwürbs Leüt so Burger seind, uff die gwirbs Leüt so hindersassen, uff gfallen M.G. Herren [Stabführer und Rat] gestellt.*

*Erstlich das sy bey dem Articul so die hindersassen ingmein druff geschwohren beschirmt werdend und den hindersassen und nachgenanten Personen erlaubt syn Zuo wirben wie volgeth.*

*Meister Hans schley sol erlaubt sein sein handtwerkh. Und Lange thüecher feil Zhaben, wie ein Thuochman, oder sich der Kurzen wahr wie ein anderer Krämer Zuo behelffen.*

*Jacob Wartis sol erlaubt syn Nebendt dem handtwerkh eintweders die mass gwicht oder Ell dess andern gewirbens sol er Müessig gahn."*

Balz Mock dürfe sein Gewerbe wie bis anhin ausüben.

Hans Gwerder dürfe Zwilch und Nördlingertuch feilhalten, ferner *"die Langen. thüecher"*.

Kaspar Gwerder dürfe *"allerley Kurtze wahren"* feilhalten, nicht aber Leder *"und was nit Zuo synem wirb gehört"*.

Melchior Elsener *"sol sich seynes wirblins oder Krahm einfeltig behelffen und des saltzes und anderer sachen so nit Zuo seynem wirb gehörig Müessig gahn"*.

Franz Keller solle nur Brot backen. *"saltzes und anders sol er vermyden."*

Uolrich Wilhelm solle erlaubt sein Lange wahr wie einem thuochman oder die Kurze wahren alein.

Michel Muesli wie einem Thuochman gebürth die Ell Zuogebrochen der Mass aber sich Müessigen.

Hans Conrath Lang ist erlaubt allerley Kurze Kremer wahr der Stokhfischen, gwürz oder spezi sambt Allerley ferwer wahr schwebel, alant und anders so dem speciari gebürt, Zuo sambt dem Ryss Müessigen."

Heinrich Hüsler solle erlaubt sein, allerlei Kurzwaren zu führen.

*"Der Weissen, Spezi, Schwebel, Noch ferber wahren sambt der mass sol er sich nit ahnmassen."*

Wolfgang Hauser sol sein hinderfürkappengwirb threiben und der seipffen  
[Seifen] Müessig gahn, er verkhauff sy dan by den Kisten."

Schlosser Meyenberg soll erlaubt sein, "Saltz by den mäsen Zuo ver-  
khauffen. und nit uszuomessen und was nit Zuo seynem handtwerkh gehörth sol  
er auch unterwegs lahn, auch Keyne Ross oder Küeyen machen, weilen er  
Kein schmid sye".

Daniel Grunder solle nur "der Apotec behellffen, des wirtens auch Pa-  
tienten Anzuonemen. Und andere vilfeltiges gwirbs nit ahnnemen.

Freni meyenberg genant Löchli sol sich eines gwirbs alen behelffen der Weis-  
sen und anderer Wahren, so nit Zuo seynem gwirb gehorth sich nit ahnnemen.  
Kein Usgesessner sol Im Burgrecht gewalt haben saltz Zuo verkauffen anderst  
dan by den Mähnen.

Ahn Jahrmärkhten und in der Mäss solle allen gwirbsleüten erlaubt sein, wie  
von altem hero beschehen Zuo handlen und ussert gemelter Zeit Kein Krämer  
uszuolegen und feil Zuo haben gvalt haben sollen, es sye dan sach das einer  
ettwas wahren habe, das Kein hiesiger handelsmahn solche Zuo verkhauffen  
habe. auch Kein Ammelmälkrämer nit."

Falls ein Bürger an einem Platz, wo ein Hintersasse seine Ware  
feilhalte, seinen Stand aufzustellen begehre, müsse letzterer  
seine Verkaufstätigkeit einstellen und dem Bürger seinen Platz  
überlassen.

"Jst uff ein Andere wys geendert und vor der Gemeindt bestetiget worden Im  
Merzen A<sup>o</sup> 1635."

1) Datierung aus der Dorsualnotiz erschlossen.

---

Kopie - AH 1, 42-43

19

1635 September 12.

A

BRIEF VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN [MARIA]<sup>1</sup> BARBARA REDING,  
LICHTENSTEIG

---

"Mir war herzlich leydt, dass nechstmahlen mir die Zyt und glegenheit er-  
manglet, euer erzeugten fründtligkeit und anerbietung viler Ehren unndt  
guothaten, lenger zuo geniessen; hingegen min schuldigkeit auch Zuo erzei-  
gen". Doch - so schreibt Zurlauben [seiner zukünftigen Gattin]